

Die 17. Helmstedter Sportlerehrung – Der Gala-Abend

„Es ist immer eine Herausforderung“

Karnevalsmotto zieht sich durch die Sportgala. Auch das Moderatorentrio wird überrascht.

Aus dem Brunnen- theater berichten Julian Jander und Felix Weitner

Bad Helmstedt. Es war eine unfreiwillige „Punktlandung“ von Jürgen Nitsche. Der Vorsitzende des veranstaltenden Kreissportbundes (KSB) Helmstedt eröffnete die 17. Sportlerehrung im Brunnen-

theater am Samstagabend um 19.11 Uhr – stilecht mit Karnevalsmütze. So passte selbst die elfminütige Verzögerung aufgrund der Parkplatzsituation perfekt zum Datum (11. November) und somit zum Karnevalsmotto.

„Wir haben einige neue Sachen gezeigt. Das Motto wurde uns ja

vom Kalender beschert“, meinte Nitsche bei seinem Veranstaltungsfazit. Moderator und „KSB-Vize“ Martin Roth fügte an: „Wir wollten es mit dem Karneval aber auch nicht übertreiben.“ Wer jedoch aufmerksam hinschaute, dem fiel auf: „In jedem Showact war etwas Karnevalistisches.“ Generell hob Roth wieder die Größe der Sportlerehrung hervor. „6 Shows mit 100 Leuten, dazu 80, 90 Geehrte – da hängt so viel dran mit so vielen Beteiligten“, betonte Roth.

„Es ist immer eine Herausforderung, den Spagat zwischen Ehrung und Show hinzubekommen“, meinte unterdessen Jürgen Nitsche. Zudem sei es immer auch eine „Grätsche zwischen ganz Jung und älteren Menschen“ – exemplarisch hierzu ist die Ehrung der Jugendsportler sowie die der „Stillen Stars“ zu nennen. Bei den Shows habe ihm diesmal „der Auftritt der GaBös ausgesprochen gut gefallen“.

Für einen reibungslosen Ablauf auf der Bühne sorgte zum zweiten Mal in Folge ein Moderatorentrio, bestehend aus Beatrice Kühne, Roland Wolff und Martin Roth. Die Abstimmung auf der Bühne habe gut funktioniert, schilderte Wolff. „Wir hatten vorher alles abgesprochen und aufgeteilt.“ Dass es einige Pannen gab, müsse man beim Moderieren ein-



Das Moderatorentrio wurde von der Regie überrascht: Martin Roth (von links), Beatrice Kühne und Roland Wolff wussten zu Beginn kurzzeitig nicht, wie ihnen geschieht.

Fotos: regios24/Sebastian Priebe

fach hinnehmen. „Da muss man flexibel sein.“

Gleich zu Beginn der Show wurden sie von der Regie überrascht. Die Zuschauer sahen einen Hinweis samt Countdown, an dessen Ende ein lautes „Helau“ folgte.

„Ich bin begeistert, wie das Publikum das umgesetzt hat“, meinte Roth schmunzelnd. Der gebürtige Kölner ließ sich später beim Überbrücken einer technischen Panne übrigens das Anstimmen eines „Alaaf“ nicht nehmen...



Das Finale der 17. Sportlerehrung, fast schon traditionell mit bunten Luftballons. Jürgen Nitsche hatte die Veranstaltung stilecht eröffnet.



„Stille Stars“ werden zu Bühnen-Stars

Drei Ehrenamtliche werden ausgezeichnet.

Bad Helmstedt. „Stellvertretend für alle Vereinshelden“, so Moderator Martin Roth, präsentierte der Kreissportbund (KSB) die Sonderehrung „Stille Stars“, die nach sechs Jahren Abstinenz ihre Renaissance feierte und das Ehrenamt in den Fokus rückte.

Geehrt wurden drei zum Teil über Jahrzehnte engagierte Ehrenamtliche. Der 80-jährige Peter Ebering vom TSV Grasleben ist seit mehr als 65 Jahren Vereinsmitglied und war in mehreren Sparten aktiv. „Das war anfangs gar nicht freiwillig“, berichtete er auf der Bühne und sorgte damit für einige Lacher. „Aber man wächst mit den Aufgaben“, betonte Ebering.

Helmut Kötzing vom SV Rickensdorf wurde ebenfalls ausgezeichnet. „Der Macher, der nie müde wird“, wie ihn KSB-Vorsitzender Jürgen Nitsch bei seiner Laudatio bezeichnete, trainiert seit fast drei Jahrzehnten erfolgreich die Sportschützen des SVR – mit zahlreichen beachtlichen Erfolgen bis zur Bundesebene. Zudem fungiert er als „Kreisschießsportleiter Leistungssport“, ein Zungenbrecher, den Nitsche einwandfrei meisterte. Kötzings Ehefrau Angelika ist im Übrigen 1. Vorsitzende beim SV Rickensdorf. Klar, dass sich im Hause Kötzing viel um den Schießsport dreht. „Aber nur bis zum Frühstück“, so Helmut Kötzing, der schmunzelnd anfügte:



Die Sonderehrung, die das Ehrenamt entsprechend würdigte: KSB-Vorsitzender Jürgen Nitsche (von links) mit den „Stillen Stars“ Peter Ebering, Helmut Kötzing, Harald Thiel und Moderator Martin Roth.

„Aber wir frühstücken gerne, lang und ausgiebig.“

Der dritte „Stille Star“ im Bunde war Harald Thiel, der nach seiner aktiven und erfolgreichen Fußballerzeit seit Jahrzehnten den Nachwuchs beim TSV (Germania) Helmstedt trainiert und auch als Jugendleiter fungierte. „Ich war selbst 25 Jahre Nutznießer des Ehrenamts“, betonte

Thiel, der zum Ende unbedingt noch eine charmante und lustige Liebeserklärung an seine Frau loswerden wollte. Mittlerweile gebe es ja viele attraktive Spielermütter beim TSV Germania. „Vor 52 Jahren gab es aber nur eine“, meinte Thiel – und sorgte damit für den charmantesten Lacher des Gala-Abends. ju



Gläserner wirbt für Stiftung Zukunft Sport

Familie Jensen mehrfach im Rampenlicht.

Überall Jensen

Die Familie Jensen stand am Samstagabend im Brunnen- theater ganz besonders im Rampenlicht. Angefangen bei der Sportlerehrung: Mit Annegret Jensen gewann schließlich ein Familienmitglied und wurde als Jugendsportlerin des Jahres ausgezeichnet. Den Preis nahm Mutter Swantje in Vertretung entgegen – die auch in der Folge noch allen Grund hatte, stolz zu sein: Bei den Flying GaBös waren nämlich noch zwei weitere Sprösslinge ihrer Familie Bestandteil der Gala und lieferten eine tolle Show ab.

Stammgast als Botschafterin

Laura Gläser war als exzellente Hürdenläuferin ein echter Stammgast bei der Sportlergala, erhielt unter anderem die Auszeichnung als Jugendsportlerin des Jahrzehnts. Und auch bei der 17. Gala-Auflage bekamen die Zuschauer wieder ihre markanten Locken zu Gesicht. Diesmal wurde Gläser aber nicht ausgezeichnet, sondern stand als Botschafterin auf der Bühne. Sie setzt sich für die Stiftung Zukunft Sport ein und warb um Spenden hierfür. Die Mittel kommen der Jugendarbeit der Vereine und Fachverbände zugute. Die Hürdenläuferin berichtete auch von ihren sportlichen Highlights: Die Hallen-EM sowie ein Wettkampf auf den Bahamas.

Kein Ärgernis, nur ein Gag

Der „Running-Gag“ des Abends darf eigentlich gar nicht so bezeichnet werden, er handelte nämlich von stillstehenden Objekten: Gleich mehrfach musste die Regie auf Falschparker hinweisen, um beispielsweise die Feuerwehrezufahrt freizuhalten oder zugeparkten Autos die Abfahrt zu ermöglichen. „Das war auch für uns nicht ganz leicht. Wenn man hinter der Bühne bereit steht, geht das Adrenalin ja hoch, durch die Wartezeit war die Anspannung aber wieder abgefallen“, berichtete Moderatorin Beatrice Kühne. Davon war auf der Bühne aber nichts zu merken, und so waren die Falschparker eben kein Ärgernis, sondern nur ein „Running-Gag“...

Frischer Charme

Wie in den Vorjahren wurden die Sieger von den Sponsoren verkündet. Sport-Thieme und die Volksbank eG überließen diese ehrenvolle Aufgabe diesmal je zwei Auszubildenden. Als neuer Sponsor war die Kreis-Wohnungsbaugesellschaft Helmstedt mit von der Partie, vertreten durch Aufsichtsratsvorsitzenden Gerhard Radeck. Dieser meinte zwinkernd: „Ich bin im zweiten Lehrjahr.“

Anzeige **Partner der SportlerEhrung 2017** Anzeige